

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

25.5.1903 (No. 141)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 25. Mai.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

Nr. 141.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Regensformulare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1903.

Die Hundertjahrfeier des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

II.

2. Karlsruhe, 25. Mai.

Echte, freudige Feststimmung erfüllte die Stadt und machte sich allenthalben sichtlich bemerkbar. Immer weitere Kreise zogen die Wogen des Festes und deutlich trat hervor, wie eng verwachsen sich auch das Bürgerthum mit dem Regiment fühlte. Die alten Grenadiere, deren über 10000 herbeigeeilt waren, haben ihren kameradschaftlichen Sinn und ihre alte Anhänglichkeit an das Regiment aufs neue bezeugt; sie haben die hohe Freude gehabt, den erlauchten Chef und Landesherren zu sehen und beherzigende Worte aus seinem Munde zu hören. Es werden allen unvergessliche Tage sein. Das umsichtig vorbereitete, und mit militärischer Präzision durchgeführte Festprogramm, das die fest begrenzte Zeit der Feier aufs Beste ausnützte, bot reichlich Gelegenheit zu ungezwungenem kameradschaftlichem Verkehr und brachte in seinen mannigfachen Veranstaltungen hochgeheime, patriotische Anregung und reiche, schöne militärische Erinnerungen.

Nach dem Festspiel im Schlossgarten am Samstag Nachmittag versammelten sich die Offiziere, sowie zahlreiche Ehrengäste in dem neben der Grenadiertasche in der Frensdorffstraße errichteten Zelt zum Festmahle. Als erster Redner ergriff Oberbürgermeister Schneckler hier das Wort, der in herzlicher, sehr beifällig aufgenommenen Rede, ein Hoch auf die guten Beziehungen zwischen dem Regiment und dem Bürgerthum ausbrachte und namens der Stadt Karlsruhe ein Geschenk, bestehend in acht silbernen Platten, überreichte. Der Regimentskommandeur, Oberst v. Hennig, dankte und versicherte, daß es sein Bestreben sein werde, das erfreuliche Verhältnis zwischen der Stadt und dem Regiment auch in Zukunft zu erhalten und zu fördern. Gegen 5 Uhr erschien Seine Königliche Hoheit der Großherzog, Höchstselber im Verlaufe des Abmarsches eine längere Ansprache hielt, die in ein Hurra auf Seine Majestät den Kaiser ausklang. Herr Oberst v. Hennig brachte hierauf den Dank für das huldvolle Erscheinen des erlauchten Chefs zum Ausdruck; er gelobte, daß das Regiment, was es durch seine Haltung während des ersten Jahrhunderts seines Bestehens versprochen habe, auch in immerhin beginnenden zweiten halten werde; mit einem Hurra auf den althergebrachten Regimentschef, Seine Königliche Hoheit den Großherzog, schloß er seine Rede.

Wir erwähnen hier die zahlreichen Ehrengaben, die zum Teil während des Festmahles dem Regiment dargebracht wurden: Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat das Regiment durch eine reiche Geldspende ausgezeichnet. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin stiftete ein kunstvoll ausgestattetes Gedenkbuch mit huldvoller Widmung. Seine Königliche Hoheit der Erbprinzessin Marie Luise stiftete ein kunstvoll ausgeführtes Gemälde, den Markgrafen Wilhelm darstellend, der das Regiment während des russischen Feldzuges unter Napoleon geführt, überreichte. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max überreichte ein Geschenk namens des Offizierkorps des Leib-Dragoner-Regiments. Auch von Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin zur Lippe wurde dem Regiment eine Festgabe dargebracht. Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und Prinz Gustaf Adolf von Schweden und Norwegen überreichten herzliche Glückwunschtelegramme; letzterer, der à la suite des Leib-Grenadier-Regiments steht und der beauftragt hier durch eine schwedische Offiziersdeputation vertreten ist, widmete dem Regiment auch ein Silbergeschloß. Generalleutnant Adolf v. Bälgin überbrachte namens der ehemaligen Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten eine namhafte Geldspende. Ferner wurden von der Stadt Mannheim, wo das Regiment bis 1851 in Garnison stand, von der Technischen Hochschule Friederichiana, von Erzherzogin Frau Alberta v. Frensdorff, von Professor Wedekind u. a. Festgaben überreicht.

Das Festmahle der Offiziere dauerte bis gegen 8 Uhr, dann begannen die Begrüßungsbanquetts im Kolosseum für das erste und in der Festhalle für das zweite und dritte Bataillon. In der Festhalle brachte Major v. Wed., im Kolosseum Major v. Einem den Toast auf Kaiser und Großherzog aus. Hier wie dort herrschte bald die angeregteste Stimmung. Ueberall konnte man Szenen freudigen Wiedersehens unter den alten Veteranen beobachten, überall hörte man den frohen Austausch lieber Erinnerungen, auch der herzliche Verkehr zwischen den alten Mannschaften und den zahlreichen anwesenden Offizieren war ein schönes Zeichen des kameradschaftlichen Geistes, der alle umfaßt.

Den Beginn des gestrigen zweiten Festtages bildete das Große Weden um 6 Uhr früh. Der Vormittag war durch den Feldgottesdienst und die Parade auf dem Karlsruher Exercierplatz ausgefüllt. Am Westrand des Exercierplatzes war eine Tribüne errichtet, vor der um halb 10 Uhr das aktive Regiment in Bataillonskolonne nebeneinander Aufstellung genommen hatte, daran schlossen sich die ehemaligen Regimentsangehörigen, nach Kompagnien und Jahrgängen geordnet, an und bildeten mit dem aktiven Regiment ein großes Karree, in dessen Mitte der Festaltar, um den sich die Vorstände der Grenadiervereine mit ihren Fahnen gruppierten, und umweit davon ein für die Großherzoglichen Herrschaften bestimmtes Zelt aufgestellt war. Kurz vor 10 Uhr trafen in einem mit vier prächtigen Schimmel bespannten Wagen Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max, Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Marie Luise ein, bald darauf folgten in à la Daumont bespannten Viererzügen zuerst Seine Königliche Hoheit der Großherzog und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, dann Ihre Königlichen Hoheiten der Erbprinz, der Erbprinzessin Marie Luise und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen. Seine König-

liche Hoheit der Großherzog schritt hierauf, unter klingendem Spiel der fünf anwesenden Militärkapellen, die Front des aktiven Regiments, sowie die der Veteranenkompagnien ab, wobei er viele der alten Mannschaften und Offiziere durch Ansprachen auszeichnete. Nachdem die höchsten Herrschaften im Kürzeln Platz genommen, begann der Feldgottesdienst. Der katholische Divisionspfarrer Holzmann aus Rastatt sprach über das Bibelwort: „Seid getreu bis in den Tod, und ich will Euch die Krone des Lebens geben“. Der evangelische Militärprediger Schlemann legte seiner Andacht den Text: „Der Herr unser Gott sei bei uns, wie er bei unseren Vätern gewesen ist“ zu Grund. — Mit dem von allen gesungenen Choral „Großer Gott, wir loben Dich“ wurde der Feldgottesdienst beendet. Sodann trat Seine Königliche Hoheit der Großherzog vor und hielt mit lauter, weithin deutlich vernehmbarer Stimme etwa folgende Ansprache:

Meine lieben Kameraden! Wie es treuen Christen gebührt, haben wir zuerst unseren Dank zu Gott erhoben. Wir haben alle Ursache zu danken für seine Gnade, seine Hilfe und für den Segen, den er uns heute gesendet hat, daß wir unter seiner Sonne ihm danken dürfen, und alles das schwören und versprechen, was ein treuer Christ tun soll, besonders wenn er die Ehre hat zu dienen. Ich wende mich zunächst an die Aktiven des Grenadier-Regiments und beglückwünsche Sie von ganzem Herzen, daß es Ihnen vergönnt ist, das Jubiläum heute zu feiern. Ich richte mich aber an Sie alle, meine lieben Kameraden, und bitte Sie, mit mir zurückzublicken auf die 100 Jahre, die wir heute begehen dürfen. Es sind vorzüglich drei Abschnitte, auf die ich Sie hinführen möchte: Zuerst die gesegnete Regierung des damaligen Kurfürsten Karl Friedrich, eine Regierung, die noch nach langen Jahren ihren Segen uns hat fühlen lassen, allenthalben, bis die Zeit der Zerstörung herantrat, aus der die traurigsten Folgen hervorgegangen sind. Aber das Jahr 1850 hat alles wieder hergestellt. Das Regiment ist nur bedroht gewesen und hat den Vorzug, aus der schwierigsten Zeit unbeschadet hervorgegangen zu sein. Das ist ein Vorzug, der, wenn man die Zeit erlebt hat, gar nicht hoch genug zu schätzen ist und Sie, meine lieben Kameraden des aktiven Regiments, betrachten Sie es als die höchste Gunst, die Ihnen zu teil werden konnte, daß das Regiment damals unbeschadet aus schwerer Zeit hervorgegangen ist.

Der zweite Abschnitt vom Jahre 1850 hat uns große Arbeit gebracht, aber auch erfolgreiche Arbeit, und sie hat uns vorbereitet, trauriges und schweres durchzukämpfen, und auch da ist diejenige Abteilung, aus der das Regiment neu formiert wurde, glorieus hervorgegangen und hat sich tapfer geschlagen. So kommen wir zu dem hocherfreulichen und gesegneten Abschnitte des Jahres 1870, von welcher Zeit an ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit großer Dankbarkeit zurückblicken, da sie uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus ihr dasjenige hervorging, was uns jetzt die Kraft und die Macht verliehen hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend, um zu kennzeichnen, welche großen Erfolge daraus erwachsen, wenn Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorsam die Leistungen sind, für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor Demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in treuer, alter Kameradschaft vereinigt. Galten wir fest daran und trachten wir, der Zukunft freudig entgegen zu gehen, was möglich ist, wenn wir Gottvertrauen haben. Daß das aber so werde und bleibe, das wollen wir ausdrücken in den Worten und in den Gesinnungen, die uns als Angehörige des Deutschen Reiches zu allererst erfüllen müssen. Wir wollen unseres Kriegsherrn gedenken, denn darin gipfelt alles, was uns zusammenhält und was uns Kraft gibt für das Reich und für das Wohl des Reiches und für alles, was uns den Frieden erhält. Denn der Friede kann nur erhalten werden, wenn wir stark sind und das wollen wir bleiben. Wir wollen es schwören in dem Ausrufe, in den wir alle einstimmten, in einem dreifachen Hurra auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. Hurra, Hurra, Hurra!

Nachdem Oberst v. Hennig mit einem Hurra auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog erwidert hatte, begaben sich die höchsten Herrschaften zur Tribüne am Westrand, wo der Vorbeimarsch vor Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog stattfand. Seine Königliche Hoheit der Erbprinz, der Großherzog führte das Regiment in Kompagniefront vorbei, hierauf folgten die Veteranen in Zügen. Es gewährte einen schönen Anblick, mit welcher frammem Schritt, und welcher stolzer Freude auch die ältesten Jahrgänge dem erlauchten Chef die militärische Ehrung erwiesen. Es dauerte geraume Zeit, bis die vielen Laufende Veteranen den Vorbeimarsch beendet hatten, dann ging es in langem Zuge, voran die Kapellen des Leib-Grenadier-Regiments und des Grenadier-Regiments Nr. 110 aus Mannheim mit der Fahnenkompagnie, durch die Stadt hinaus zum Festplatz, wo unter großen Zelten ein Festmahl mit über 10000 Gedecken gerichtet war, mit dem das Regiment die Gäste bewirtete. Das Mahl, das gegen 1 Uhr begann,

wurde durch gute Laune und frohe Stimmung aufs Beste genützt. Auch die Tafelmusik, gespielt von den anwesenden Regimentskapellen, verhehlte nicht ihre anregende Wirkung. Seine Königliche Hoheit der Großherzog erschien gegen 3 Uhr auf dem Festplatz und verweilte, auf einem Rundgang durch die Zelte, mit Seiner Königlichen Hoheit dem Erbprinzen mehrere Stunden unter den alten Kriegern. Auch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin beehrte die Veteranen durch einen Besuch des Festplatzes. Ueberall wurde das Erscheinen des hohen Chefs mit lautem, freudigem Jubel begrüßt. Die Wiederholung des Festspiels auf dem Festplatz fand wieder ungetheilten Beifall. Mit dem Zapfenstreich und einem brillanten Feuerwerk, das die Stadt dem Regimente bot, fand die offizielle Festlichkeit des gestrigen Tages ihren Abschluß. Heute vormittag vereinigen sich noch die alten Grenadiere bei Musik zu geistlichem Festmahl auf dem Festplatz, und abends gibt der Leib-Grenadierverein in der Festhalle einen Ball, mit dem das Festprogramm sein Ende erreicht.

Eine besondere Vergünstigung ist auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs dem Grenadier-Regiment zu teil geworden: die Leib-Grenadiere wurden während der Festtage vom Wachtmeister befreit, den in dieser Zeit Mannschaften der heritlenen Waffen versehen. Wie uns mitgeteilt wird, hat im kleinen Saal der Festhalle Herr Oberleutnant v. Frensdorff eine interessante Ausstellung von Uniformen des Regiments und vielen Schriftstücken und Photographien, die auf die Geschichte der Leib-Grenadiere Bezug haben, arrangiert. Gern haben wir hier hervor, daß bei den Festlichkeiten auf die Berichterstattung jede zu wünschende Rücksicht genommen wurde. Der mit der Auskunftsverteilung an die Presse betraute Offizier hat durch ein überaus liebenswürdiges und umsichtiges Entgegenkommen den Vertretern der Zeitungen ihre Aufgabe in datenswerter Weise wesentlich erleichtert.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Brüssel, 25. Mai.** Seine Majestät der Kaiser begab sich gestern nachmittag in Begleitung des Fürsten zu Dohna in einem Kappenierzug von Antwerpen nach Schloß Döllen. In Br. Holland begrüßte das zahlreich angekommene Publikum den Kaiser mit lebhaften Hurras. Das Wetter ist prächtig.

* **Paris, 24. Mai.** In einer Rede, welche Marineminister Pelletan gestern hielt, führte er aus: Es sei möglich, daß die Seemacht, welche allgemein als die stärkste angesehen werde, in Wirklichkeit sich in einem Zustande der Wänderwertigkeit befinde, denn niemand habe bis jetzt einen Kampf mit modernen Kriegsmitteln gesehen. Der Minister fügte hinzu: Um zu vermeiden, daß seine Worte falsch ausgelegt würden, wolle er ausdrücklich erklären, daß er England bewundere und daß es ein Unglück für die Menschheit sein würde, wenn der zivilisatorische Einfluß dieser großen Mitarbeiterin Frankreichs gehemmt würde.

* **Madrid, 24. Mai.** Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen ist gestern abend 7 Uhr 10 Minuten hier eingetroffen und am Bahnhof von Seiner Majestät dem König und dem Prinzen von Asturien empfangen worden. Beim Herausstreiten aus dem Bahnhof begrüßte die Menge mit sympathischen Kundgebungen den Prinzen.

* **Konstantinopel, 24. Mai.** In der Nacht zum Donnerstag fand bei Mogila, nördlich von Monastir, ein Kampf zwischen türkischen Truppen und einer 13 Mann starken bulgarischen Bande statt. Letztere wurde vollständig vernichtet. Außerdem wurden vier Dorfbewohner, die sich der Bande angeschlossen hatten, und zwei Frauen aus dem Dorfe getötet. Die Truppen hatten drei Tote und mehrere Verwundete.

* **Santo Domingo, 23. Mai.** Die Aufständischen haben nach einem erbitterten Gefechte, in dem sie besieg wurden, das Arrsenal in Santiago in die Luft gesprengt. Unter den Toten befindet sich General Dionisio Frias. Die Zahl der Verletzten ist groß. Das Kanonenboot „Colon“, welches sich auf der Fahrt nach Samana befand, um den Präsidentenstandesdaten Deschamps aufzunehmen, ist bei Punta Espada verloren gegangen.

* **Yokohama, 25. Mai.** Uebereinstimmenden Berichten zufolge befinden sich 200 russische Soldaten in Yonshampho.

Verschiedenes.

† **Verailles, 24. Mai.** (Telegr.) Heute früh begann die Automobilernfahrt Paris—Madrid.

† **Bordeaux, 25. Mai.** (Telegr.) Aus Angolême wird über einen Unfall des Automobilfahrers Turand berichtet: Drei Meilen von Angoul überfuhr der Wagen zwei Soldaten, ein Kind und den vom Wagen gestürzten Mechaniker, welche sämtlich getötet wurden. Turand selbst ist schwer verletzt. — „Petite Girone“ berichtet über einen Unfall, der dem Automobilfahrer Steat in Mongnon zustieß. Als dieser einem Wettbewerber vorfahren wollte, stießen beide Wagen zusammen und stürzten um. Steat kam unter seinen Wagen zu liegen und wurde schwer verletzt.

† **Paris, 25. Mai.** (Telegr.) Der Minister des Innern hat noch gestern nacht die Fortsetzung der Automobilernfahrt Paris—Madrid auf französischem Gebiete verboten.

† **London, 25. Mai.** Bei den Rennen in Bristol stießen am Samstag zwei Motorwagen zusammen und fuhr in die Zuschauer hinein. Zwei Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. B. 25.
Nr. 12 009, 12 010. Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
Band I D. 3. 175: Firma: Anton und Peter Lang in Baden.
Die Firma ist in „Peter Lang, Bau- geschäft“ geändert. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst und wird das Geschäft von dem bisherigen Gesellschafter Peter Lang als Einzel- firma weitergeführt.
Band II D. 3. 322: Firma: Kera- mische Fabrik, Siebe und Nagel, in Dos.
Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst und wird das Geschäft von dem bisherigen Gesellschafter Karl Siebe unter unveränderter Firma als Einzelfirma weitergeführt.
Baden, den 9. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Bruchsal. B. 77.
In das Handelsregister A Band I D. 3. 350 Seite 703/704 wurde ein- getragen, betr. die Firma Schilling & Co. in Bruchsal: „Dem Tapezier Ludwig Spatz in Bruchsal ist Procura erteilt.“
Bruchsal, den 13. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Emmendingen. B. 943.
Nr. 6496. In das Handelsregister A wurde eingetragen unter:
D. 3. 90: Firma „Peter und Bruder, Emmendingen“: Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Firma ist erloschen.
D. 3. 109: Firma „Heinrich Boos, Bahlingen“: Inhaber ist Kaufmann Heinrich Boos in Bahlingen. Angegebener Geschäftszweig: „Spezerei- waren und Holzhandlung, sowie Kommissionsgeschäft für Baumaterialien.“
D. 3. 110: Firma „Louis Weit, Emmendingen“: Inhaber ist Kaufmann Louis Weit in Emmendingen.
Emmendingen, 13. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Engen. B. 57.
Zum Handelsregister Abt. A D. 3. 92 wurde eingetragen:
Firma: „Heinrich Welling, Engen.“
Inhaber: Kaufmann Heinrich Welling in Engen.
Engen, den 18. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. B. 55.
In das Handelsregister A Band I D. 3. 49 wurde eingetragen:
Firma Karl Rudolph, Freiburg be- treffend.
Karl Rudolph, Hofmüllalienhändler ist zufolge seines am 10. November 1902 erfolgten Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeit- igit dessen Witwe Luise geborene Ziebold in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten.
Freiburg, den 19. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. B. 15.
a. am 6. Mai 1903:
I. Zu Abt. A Band II: 1. D. 3. 10: zur Firma „Adolf Schüler“ in Heidel- berg: das Geschäft ist auf Hotelier Josef Pfister in Heidelberg überge- gangen, der solches unter der Firma „Josef Pfister“ weiterbetreibt.
2. D. 3. 329: zur Firma „Martin Reiber“ in Heidelberg: die Liquidation ist beendet; die Firma ist er- loschen.
II. Zu Abt. B Band I: D. 3. 52: die Firma „Nähmaschinen- und Fahr- räderfabrik Bernh. Stoeber Aktiengesellschaft Stettin Filiale Heidelberg“ in Heidelberg als Zweigniederlassung mit Hauptzitz in Stettin. Der Gesell- schaftsvertrag vom 1. März/1. April 1896 ist neu festgesetzt am 8. Dezem- ber 1899 und am 24. März 1903 ge- ändert. Gegenstand des Unterneh- mens ist der Erwerb, der Fortbetrieb und die Erweiterung der dem Kauf- mann Bernh. Stoeber betriebenen Näh- maschinen- und Fahrrad-Fabrik und Eisengießerei und der Abfluß aller nach der Annahme des Vorstandes in den Rahmen dieses Zweckes fallenden Geschäfte, insbesondere der Erwerb von Grundstücken für den Geschäftsbe- trieb. Das Grundkapital der Gesell- schaft beträgt 2 500 000 M. — Zwei Millionen fünfhunderttausend Mark — eingeteilt in 2500 Stück auf den In- haber lautende Aktien von je 1000 M. Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrat zu ernennenden Mitgliedern. Die derzeitigen Mitglieder des Vorstandes sind: Karl Wasmuth und Ernst St. Manquart, beide Kaufleute in Stettin. Zu Pro- kuristen sind bestellt: die Kaufleute Paul Jaebide und Rudolf Zachariae, beide in Stettin; die Vertretung der Gesellschaft erfolgt beim Vorhandensein mehrerer Vorstandsmitglieder durch je zwei gemeinschaftlich oder ein Vor- standsmitglied und einem Prokuristen; falls der Vorstand nur aus einer Per- son besteht, durch diese. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt vom Vor- stande oder Aufsichtsrate durch ein-

malige Bekanntmachung im Gesell- schäftsblatt mit Frist von mindestens 18 Tagen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.
III. Zu Abt. A Band I: D. 3. 225: zur Firma „Leonhard Kochendörfer“ in Heidelberg. Die Firma ist auf die Witwe des bisherigen Inhabers Eli- sabetha Kochendörfer geb. Weder in Heidelberg übergegangen.
b. am 16. Mai 1903:
IV. Zu Abt. A Bd. II: D. 3. 354: zur Firma „Eugen Nimis“ in Heidel- berg: die Firma ist erloschen.
Großh. Amtsgericht Heidelberg.

Karlsruhe. B. 957.
In das Handelsregister A ist ein- getragen:
1. Band III D. 3. 154 E. 309/10 zur Firma
Zeiß & Hef, Karlsruhe:
Nr. 2. Die Gesellschaft ist aufge- löst. Liquidatoren sind die beiden Ge- sellschafter Georg Zeiß und Johann Hef.
2. Band III D. 3. 178 E. 357/8: Nr. 1. Firma und Sitz:
Carl Klischat & Co., Karlsruhe.
Persönlich haftende Gesellschafter: Carl Klischat, Kaufmann, Karlsruhe und Wilhelm Doll, Sattlermeister da- selbst.
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1903 begonnen.
Karlsruhe, den 18. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht III.

Konstanz. A. 999.
Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:
1. Band I D. 3. 39. Firma „Kon- rad Wagner“, Bierbrauerei zum Schweizerhaus, in Konstanz:
Die Firma ist erloschen.
2. Band I D. 3. 53. Firma „Sen- ger & Buey“ in Konstanz, offene Han- delsgesellschaft:
Die Firma ist erloschen.
3. Band II D. 3. 75. Firma „Häberle & Sud“ in Konstanz:
Die Firma ist erloschen.
4. Band I D. 3. 17. Firma „Basil Wächle“ in Bollmatingen, offene Han- delsgesellschaft:
Die Gesellschafterin Martina Wächle ist ausgetreten und an deren Stelle Kaufmann Hermann Seidelhofer als persönlich haftender Gesellschafter ein- getreten.
5. Band I D. 3. 94. Firma „Max Levy“ in Konstanz:
Kaufmann Arthur Einsmann in Konstanz ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft ein- getreten. Das Geschäft wird von dem genannten und dem bisherigen In- haber Max Levy unter der Firma „Seidenhaus Max Levy“ in offener Handelsgesellschaft, welche am 1. Fe- bruar 1903 begonnen hat, weiterge- führt.
6. Band I D. 3. 176. Firma „E. Reibhart“ in Konstanz:
Inhaber ist Arthur Reibhart, Kauf- mann in Konstanz.
7. Band II D. 3. 25. Firma „Häberle & Sud“, Nachfolger F. Fal- ler in Konstanz:
Die Gesellschaft ist geändert in: Friedrich Falter.
8. Band II D. 3. 31. Firma „Ge- brüder Lang“ in Konstanz, offene Han- delsgesellschaft:
Der Gesellschafter Abraham Lang ist gestorben und an seiner Stelle seine Witwe, Bertha Lang geb. Guggenhein, als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten.
9. Band II D. 3. 37. Firma „Au- gust Schlegel“ in Konstanz, offene Handelsgesellschaft:
Die Gesellschaft hat sich im Januar 1903 aufgelöst. Das Geschäft ist un- ter der Firma „Samburger und Bremer Cigarrenlager August Schlegel“ auf den Kaufmann Richard Schädle in Konstanz übergegangen.
10. Band II D. 3. 98. Firma „Oskar Kästig, Schuhhandlung“ in Konstanz:
Inhaber ist Schuhhändler Oskar Kästig in Konstanz.
11. Band II D. 3. 99. Firma „Karl Bedinger jr., Dekorations- und Möbel- geschäft“ in Konstanz. Inhaber ist Kapazier Karl Bedinger jr. in Kon- stanz.
12. Band II D. 3. 100. Firma „S. Seewald“ in Konstanz:
Inhaber ist Kaufmann Samuel See- wald in Konstanz.
13. Band II D. 3. 101. Firma „Dr. Th. Wüdingen, Sanatorium Konstanz Hof“ in Konstanz. Inha- ber ist prakt. Arzt Dr. Theodor Wü- dinger in Konstanz.
14. Band II D. 3. 102. Firma „E. Gelff, Architekt und Baumeister“ in Konstanz. Inhaber ist Architekt und Baumeister Erwin Gelff in Konstanz.
Konstanz, den 15. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. A. 913.
Zum diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen:
Zu D. 3. 170, Abt. A: Firma Fr.

Schmidt in Lahr: Die Firma ist er- loschen.
Zu D. 3. 227, Abt. A: Firma H. Reicher in Lahr: Die Firma ist er- loschen.
Zu D. 3. 238, Abt. A: Firma J. C. Jäger & S. M. Kumpf in Lahr: Die daber errichtete Zweigniederlas- sung ist erloschen.
Unter D. 3. 249, Abt. A: Firma Hermann Fischer in Seelbach: Inhaber ist Apotheker Hermann Fischer selbst.
Lahr, den 8. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. B. 979.
Zum Handelsregister Abteilung B Band I D. 3. 40. Firma „Ober- rheinische Bank“ in Mannheim wurde eingetragen:
Die Procura des Johann Neubert ist erloschen.
Mannheim, den 13. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B. 980.
Zum Handelsregister Abteilung B Band I D. 3. 29. Firma „Rheinische Hypothekbank“ in Mannheim wurde eingetragen:
Nach dem Beschlusse der Genera- lversammlung vom 25. März 1903 soll das Grundkapital um 1 419 600 M. erhöht werden.
Mannheim, den 13. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B. 981.
Zum Handelsregister Abteilung B Band III D. 3. 21. Firma „Deutsch- russische Rappia-Import-Gesellschaft, Abteilung Mannheim“ in Mannheim wurde eingetragen:
Der Generalversammlungsbeschluss vom 29. November 1899 ist betreffs der Erhöhung des Grundkapitals um 1 500 000 M. und der vom 11. Juni 1900 ist betreffs der Ausdehnung der Wirksamkeit dieses Beschlusses kraftlos geworden.
Mannheim, den 13. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B. 982.
Zum Handelsregister Abteilung B Band II D. 3. 6. Firma „Pfälzische Bank“ in Mannheim als Zweignieder- lassung mit dem Hauptsitz in Lud- wigshafen a. Rh. wurde eingetragen:
Fritz Sonnberger in Frankfurt a. M. ist zum weiteren Mitgliede des Vor- standes bestellt.
Mannheim, den 14. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B. 983.
Zum Handelsregister Abt. B Bd. I D. 3. 26. Firma „Mannheim-Rhei- nauer Transport-Gesellschaft“ in Mannheim wurde eingetragen:
Hans Winkler ist aus dem Vor- stande ausgeschieden. Theodor Schmidt, Kaufmann in Mannheim, ist zum Mitgliede des Vorstandes bestellt.
Mannheim, den 14. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B. 80.
Zum Handelsregister Abteilung B Band IV D. 3. 46 wurde eingetragen:
Firma Alfred Altschüler und Com- pagnie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Filiale Mannheim“ in Mannheim.
Zweigniederlassung.
Hauptzitz: Frankfurt a. M.
Gesellschaft mit beschränkter Haf- tung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Februar 1897 und durch den Beschluß der Gesellschaft vom 5. Juli 1898 ab- geändert.
Das Stammkapital beträgt 800 000 Mark.
Als Geschäftsführer sind bestellt:
Fidor genannt Julius Alban, Kaufmann, Frankfurt a. M., August Varenkamp, Kaufmann, Frankfurt a. M., Carl Gottlieb Maier, Kaufmann, Mannheim.
Dieselben sind je allein zur Vertre- tung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.
Gegenstand des Unternehmens ist: Betrieb von Expeditions-, Schiff- fabriks-, Agentur- und allen ähnlichen Geschäften, besonders Erwerb und Fortführung des unter der Firma „Alfred Altschüler und Compagnie“ zu Frankfurt a. M. betriebenen Ex- peditions-, Schiffahrts- und Agenturge- schäfts, sowie der zu dieser Firma ge- hörigen und in Mainz domizilierter Zweigniederlassung.
Mannheim, den 16. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B. 81.
Zum Handelsregister Abteilung A wurde eingetragen:
1. Band III D. 3. 44. Firma „Dugo Kiefer“ in Mannheim:
Der Firmeninhaber hat sein Ge- schäft und seinen Wohnsitz nach Hei- delberg verlegt und ist deshalb die Firma daber erloschen.
2. Band IV D. 3. 74. Firma „Paul Baus“ in Mannheim:
Die Firma und die Procura der Käthe Baus geb. Platz ist erloschen.

3. Band VI D. 3. 48. Firma „Seidenhaus Richard Kerb“ in Mann- heim:
Offene Handelsgesellschaft. David Brudmann und Moriz Levi, Kauf- leute in Grefeld haben das Geschäft mit Aktien und Passiven von Richard Kerb käuflich übernommen und führen dasselbe unter der bisherigen Firma in offener Handelsgesellschaft weiter.
Die Gesellschaft hat am 15. Mai 1903 begonnen.
4. Band VIII D. 3. 180. Firma „Goeber & Mandelbaum“ in Mann- heim:
Offene Handelsgesellschaft. Wil- helm Mandelbaum, Kaufmann in Mannheim, ist in das Geschäft als per- sönlich haftender Gesellschafter ein- getreten. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1903 begonnen.
Die Procura des Wilhelm Mandel- baum ist erloschen. Karl Mandel- baum in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
Geschäftszweig: Cigarrenfabrik.
5. Band VIII D. 3. 197. Firma „Niegger & Cie.“ in Mannheim:
Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Friedrich Niegger übergegangen.
Die Gesamtprocura des Carl Woh- la ist in eine Einzelprocura umge- wandelt.
6. Band X D. 3. 16: Firma „Rosa Zadmann“ in Mannheim:
Inhaberin ist Rosa Zadmann in Mannheim.
Geschäftszweig: Landesprodukte.
7. Band X D. 3. 17: Firma „Gebr. Feibelmann“, Mannheim:
Offene Handelsgesellschaft. Die Ge- sellschaft hat am 11. Mai 1903 be- gonnen.
Gesellschafter sind: Alois Feibel- mann und Simon Feibelmann, Kauf- leute in Mannheim.
Geschäftszweig: Cigarrenfabrika- tion.
8. Band X D. 3. 18: Firma „Karolina Kühner“ in Mannheim:
Inhaberin ist Karolina geb. Breun- igit, Ehefrau des Christian Kühner, Kaufmann in Mannheim.
Christian Kühner in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
Geschäftszweig: Kurz-, Weiß- und Wollwaren.
9. Band X D. 3. 19: Firma „Mandel & Co.“ in Mannheim:
Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1903 begonnen.
Gesellschafter sind:
Kurt Mandel und Adolf Schünke, Kaufleute in Mannheim.
Geschäftszweig: Handel mit Ha- aren, Haarnetzen etc. Fabrication und Präparation dieser Artikel.
Mannheim, den 16. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B. 82.
Zum Handelsregister Abteilung B Band I D. 3. 26. Firma „Mann- heim-Rheinauer Transportgesellschaft“ in Mannheim wurde eingetragen:
Das Grundkapital ist um 2 400 000 Mark herabgesetzt und beträgt jetzt 4 600 000 Mark.
Durch den Beschluß der Genera- lversammlung vom 23. Dezember 1901 wurde § 4 Abs. 1 des Gesellschafts- vertrags entsprechend des Vollzugs der beschlossenen Herabsetzung des Grund- kapitalis geändert.
Mannheim, den 16. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B. 83.
Zum Handelsregister Abteilung B Band III D. 3. 24. Firma „Rheinau, Gesellschaft mit beschränkter Haf- tung“ in Rheinau, wurde eingetragen:
Hans Winkler und Johann Neu- bert sind als Geschäftsführer aus- geschieden. Philipp Jelmoli und Dr. Ferdinand von Zuccalmaglio, beide in Mannheim, sind zu Geschäftsfüh- rern bestellt.
Mannheim, den 16. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B. 84.
Zum Handelsregister Abteilung B Band I D. 3. 39. Firma „Süddeut- sche Metallwerke, Gesellschaft mit be- schränkter Haftung“ in Mannheim, wurde eingetragen:
Die Gesamtprocura des Fritz Bohn- ader und der Anna Autenrieth ist er- loschen.
Mannheim, den 16. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B. 87.
Zum Handelsregister Abteilung B Band IV D. 3. 16. Firma „Mann- heimer Metallfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde eingetragen:
Otto Scheich in Mannheim ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Au- dolf Landes, Kaufmann in Mannheim ist als Geschäftsführer bestellt.
Durch den Beschluß der Gesell- schafter vom 9. Mai 1903 wurde § 8 des Gesellschaftsvertrags geändert.
Mannheim, den 16. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B. 85.
Zum Handelsregister Abteilung B Band I D. 3. 4. Firma „Mannheimer Privattelephon-Gesellschaft, Gesell- schaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde eingetragen:
Nach dem Beschlusse der Gesell- schafter vom 1. Mai 1903 ist das Stammkapital um 15 000 Mark er- höht und beträgt jetzt 60 000 Mark.
Mannheim, den 14. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. B. 86.
Zum Handelsregister Abteilung B Band III D. 3. 34. Firma: „Sanfa- haus, Aktiengesellschaft“ in Mann- heim, wurde eingetragen:
Das Grundkapital ist um 250 000 Mark herabgesetzt und beträgt jetzt 250 000 Mark.
Mannheim, den 16. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Neckstirn. B. 911.
In das Handelsregister Abteil. A, Band I, D. 3. 62 wurde eingetragen:
Firma Adolf Fröhlich, zur Traube, Neckstirn.
Inhaber: Adolf Fröhlich, zur Traube, Holzhändler in Neckstirn.
Neckstirn, den 16. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. B. 932.
Nr. 4635. In das Handelsregister Abt. A D. 3. 49 Seite 97/98 wurde eingetragen:
Die Firma „Sofie Zehle in Oppen- nau“ ist erloschen.
Oberkirch, den 14. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. B. 926.
Nr. 4725. In das Handelsregister D. 3. 208 wurde eingetragen:
Die Firma Jof. Stagenberger, F. A. Maß Nachfolger, in Oberkirch ist erloschen.
Oberkirch, den 18. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. B. 59.
Nr. 4849. In das Handelsregister Abt. A wurde zu D. 3. 31 E. 61/2 Firma „Karl Hobapp in Oppenau“ eingetragen:
Inhaberin ist Karl Hobapp Witwe, Franziska geb. Albert in Oppenau.
Oberkirch, den 21. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. B. 60.
Nr. 4812. In das Handelsregister Abt. A D. 3. 99 Seite 197/8 wurde eingetragen:
Firma „Kenschtaler Schotterwert Lautenbach, Siebler u. Fies“.
Gesellschafter: Einbruchbesitzer Louis Siebler in Kappelrodeck und Norbert Fies in Lautenbach.
Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1903 begonnen. Jeder Gesellschafter kann die Gesellschaft vertreten.
Oberkirch, den 20. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. B. 61.
Nr. 4799. In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen zu D. 3. 54 Seite 107/8:
Firma „Wirt-Guber in Oppenau“.
Inhaber der Firma ist Ludwig Guber Witwe, Anna geb. Kimmig in Oppenau.
Den Kaufmann Otto Wirt und Jo- sef Wirt in Oppenau ist Procura erteilt.
Oberkirch, den 20. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Kajst. A. 914.
Nr. 12 151. In das Handelsregis- ter Abt. A wurde heute zu Band I Nr. 206 eingetragen:
Adam Schmidt, Kajst.
Adam Schmidt, lediger Kaufmann in Kajst.
Kajst., den 14. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Schoffheim. B. 62.
Zum Handelsregister Abt. A Bd. I D. 3. 47: Ernst Keller, Maulburg, wurde eingetragen:
Die Gesellschaft ist erloschen.
Schoffheim, den 19. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Schnau. B. 56.
Nr. 4615. In das diesseitige Han- delsregister B Band I ist zu D. 3. 8, Aktiengesellschaft Zell i. W., eingetragen worden:
Spalte 1: Nr. 2.
Spalte 7: Laut Beschluß der Ge- neralversammlung vom 25. Februar 1903 wurde der § 4 der Satzung da- hin geändert:
a. daß der erste Satz folgende Fas- sung erhielt:
Das Grundkapital der Gesell- schaft beträgt 1 000 000 M., ein- geteilt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 M., b. daß der zweite Satz gestrichen wird.
Der Beschluß auf Herabsetzung des Grundkapitals wurde laut notariellen Protokolls vom 18. April.
Schnau, 14. Mai 1903.
Großh. Amtsgericht.

Schwefingen. A. 985. Zum Handelsregister A Band II wurde heute eingetragen: 1. O.-Z. 38: Firma Majer Borgenicht, Mannheim, Filiale Schwefingen. Inhaber ist Majer Borgenicht, Kaufmann in Mannheim. 2. O.-Z. 26: Firma Gebrüder Müller in Schwefingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Schwefingen, den 14. Mai 1903. Großh. Amtsgericht.

Schnau. A. 984. Nr. 4973. In das diesseitige Handelsregister A Band I wurde eingetragen: zu O.-Z. 174: Firma Kaiser u. Schlotterbeck in Schnau. Die Firma ist erloschen. unter O.-Z. 191: Firma Gustav Kaiser in Schnau i. W. Inhaber: Gustav Kaiser, Bärtenfabrikant in Schnau i. W.

Bürgerliche Rechtsstreite. **Labung.** A. 986.2.1. Nr. 14 856. Bruchsal. Die Firma J. S. Stein Söhne in Mingsheim, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Trentle in Bruchsal, klagt gegen den Köpfer Johann Hell und dessen Ehefrau, Theresia geborene Steeger, früher zu Landau, jetzt an unbekanntem Ort, unter der Behauptung, die bekl. Ehefrau schulde an die klagende Firma lt. Anerkenntnis aus Warenkauf den Restbetrag von 226 M. 42 Pf., und habe dieselbe in dem Kaufvertrag vom 12. September 1901 sich der Zuständigkeit des Großh. Amtsgerichts Bruchsal unterworfen, mit dem Antrage, auf kostenpflichtige Beurteilung der bekl. Ehefrau zur Zahlung von 226 M. 42 Pf. und 5 Proz. Zinsen hieraus vom Zustellungsstage an die klagende Firma und Beurteilung des bekl. Ehemannes, die Zwangsvollstreckung hiergegen in das eingebrachte Vermögen seiner Ehefrau zu dulden, sowie vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urteils. Der klagende Vertreter ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Bruchsal auf **Dienstag, den 7. Juli 1903, vormittags 9 Uhr.** Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Bruchsal, den 14. Mai 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Labung. A. 918.2. Nr. 6453. Konstantz. Die Spar- und Weisenkassendirektion, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Gauer in Konstantz, klagt gegen den Alois Afermann von Zürich, zurzeit an unbekanntem Ort, aus Darlehen und bedingtem Unterpfand bzw. Sicherungshypothek, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, zu gestatten, daß die Klägerin für ihre Forderung mit 1516 M. 52 Pf. aus dem Erlöse der Realofferte des Ehemannes der Klägerin im Wege der Zwangsvollstreckung befriedigt wird und das Urteil gegen Sicherheit für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Konstantz auf **Mittwoch, den 8. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Konstantz, den 16. Mai 1903. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Labung. A. 987.2. Wertheim. Elisabetha Erny geb. Mayer von Kumbach, zurzeit in Broßlin, vertreten durch ihren Generalbevollmächtigten Georg Andreas Mayer von Kumbach, klagt gegen die Margareta Hemmerich geb. Mayer von Kumbach, zurzeit in Philadelphia, aus Darlehen vom Jahre 1895 mit dem Antrage, die Beklagte zu verurteilen, an die Klägerin 200 M. rebit 4 Proz. Zins vom 11. November 1899 zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen, sowie das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Amtsgericht Wertheim auf **Mittwoch, den 1. Juli 1903, vormittags 9 Uhr.** Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Wertheim, den 15. Mai 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Labung. A. 825.2.1. Nr. 7835. Bühl. Konrad Ernst Ehefrau, Theresia geb. Fall, geboren am 12. Oktober 1825 zu Kauf, Tochter des Karl Fall und der Maria Anna Fall, ist im Jahre 1848 nach Amerika ausgewandert und hat seither keine Nachricht von sich gegeben.

unter O.-Z. 192: Firma Jakob Schlotterbeck, Bärtenfabrikant in Schnau i. W. Inhaber Jakob Georg Schlotterbeck, Bärtenfabrikant in Schnau i. W. unter O.-Z. 193: Firma Franz Köhler in Todman. Inhaber: Franz Köhler, Bäcker in Todman. Großh. Amtsgericht.

Billingen. B. 58. In das Handelsregister Abteil. A Band I ist eingetragen: zu O.-Z. 157: Firma Leop. Ring in Billingen: Die Firma wurde gem. § 4 G.B. als dem Kleingewerbe zugehörig gelöscht. O.-Z. 193: Firma Anton Mall, Baumeister, Besitzer des Schwarzwalder Ziegelwerkes in Billingen. Inhaber: Anton Mall, Baumeister in Donaueschingen. zu O.-Z. 61: Mathias Heizmann in Böhrnbach: Der Inhaber Mathias

Kaufmann Karl Burger in Karlsruhe hat als Bevollmächtigter der Josef Fall 12 Kinder in Amerika die Todeserklärung beantragt. Die Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf: **Montag, den 23. November 1903, vormittags 8 Uhr,** anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. Bühl, den 9. Mai 1903. Großh. Amtsgericht. gez. A. Kaiser. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber Mittelmann.

Labung. A. 826. Nr. 13 850. Bruchsal. Das Großh. Amtsgericht Bruchsal hat folgendes Aufgebot erlassen: Der Geizir Johann Walburg dahier hat beantragt, als Eigentümer des Grundstücks Plan 19 Lagerbuch Nr. 1654 der Gemarkung Bruchsal — 2 ar 58 qm Gartenland in den Krautgärten — welches schon seit mehr als 30 Jahren sich in seinem Eigentum befindet, aber noch auf den Namen der Christina Walburg im Grundbuch eingetragen ist, im Grundbuch eingetragen zu werden. Der bisherige Eigentümer wird deshalb hiermit aufgefordert, sein Recht spätestens im Termin von: **Dienstag, den 1. September 1903, vormittags 9 Uhr,** anzumelden, widrigenfalls seine Ausschließung mit seinem Eigentumsrecht erfolgen wird. Bruchsal, den 4. Mai 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Schüt. Gr. Amtsgerichtsschreiber.

Billingen. B. 29.2.1. Nr. 10 301. Billingen. Die geschiedene Ehefrau des Malers Adelbert Gottlieb, Maria geb. Haberer in Freiburg, hat als geschiedene Vertreterin ihrer Tochter, Mathilde Gottlieb, in Billingen beantragt, den verschollenen Maler Adelbert Gottlieb, geboren am 9. Februar 1841 zu Furtwangen, zuletzt in Billingen, für tot zu erklären. Der geschiedene Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf: **Montag, den 14. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen. Billingen, den 16. Mai 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. E. Bernauer. Kontur.

Billingen. B. 11. Nr. 10 000. Billingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Gottlieb Götter in Billingen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlussstermin bestimmt auf: **Samstag, den 13. Juni 1903, vormittags halb 12 Uhr,** vor dem Amtsgerichte hier selbst. Billingen, den 16. Mai 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. E. Bernauer.

Heidelberg. B. 5. Nr. 17 248. Heidelberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Johann Baule in Heidelberg ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen vor Großh. Amtsgericht dahier auf: **Dienstag, den 9. Juni 1903, vormittags 9 Uhr,** bestimmt. Heidelberg, den 18. Mai 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Gerref.

Karlsruhe. B. 1. Nr. 23 805. Karlsruhe. Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts vom 18. Mai 1903 wurde das Kon-

kursverfahren über das Vermögen des Adolf Reismüller, Kaufmann hier nach erfolgter Abhaltung des Schlussstermins und Vollzug der Schlussverteilung aufgehoben. Karlsruhe, den 19. Mai 1903. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Bopp. Karlsruhe. A. 964. Nr. 1964. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Badbesizers Stefan Denning und dessen Ehefrau, Luise geborene Kärcher hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Mittwoch, den 8. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1620. Flächeninhalt 2 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 35 der Zähringerstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 40 000 M. Vierzigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 22. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 965. Nr. 1965. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des verstorbenen Subdirektors Karl Reing dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Donnerstag, den 9. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- u. Grundbuchheft Nr. 629. Flächeninhalt 2 ar 04 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 2 der Douglasstraße bezeichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 48 000 M. Achtundvierzigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 27. März 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem An-

spruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 966. Nr. 1966. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmied Karl Leonhard Schud Witwe, Christine geb. Matter, dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, den 14. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1071. Flächeninhalt 2 ar 94 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 45 der Karlstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 34 000 M. Vierunddreißigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 967. Nr. 1967. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kammermeisterin Karle Stelberger Witwe, Emma geb. Seeber dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Samstag, den 11. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1639. Flächeninhalt 2 ar 53 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 17 a der Kronenstraße bezeichnetes vierstöckiges Wohnhaus, amtlich geschätzt zu 88 000 M. Achtundachtzigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 2. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Gengenbach. B. 64. Gengenbach. In der Vormundschaftsache über Athanasius Thoma Kinder in Zell a. S. wird der Vormund August Otto Thoma in Zell a. S. gemäß § 1886 B.G.B. seiner Stelle als solcher entlassen, da er sich am 23. Februar d. J. unbekannt mo- hin entfernt hat, und durch die Fortführung des Amtes durch ihn daher das Interesse der Mündel gefährdet würde. Gengenbach, den 22. Mai 1903. Großh. Amtsgericht. Bekanntmachung. A. 989. Stühlingen. Die gesetzlichen Erben des am 8. Februar 1903 dahier verstorbenen Pfundmeisters Kaspar Wolf werden aufgefordert, ihre Erbschaft bei dem unterzeichneten Nachlassgerichte anzumelden und spätestens bis zum 15. Juli l. J. nachzuweisen. Stühlingen, den 14. Mai 1903. Großh. Notariat als Nachlassgericht: Schwoerer.

Wertheim. B. 24. Unter O.-Z. 136 wurde zum Handelsregister A heute die Firma „Molisa Fischer, Bwe. in Wertheim“ eingetragen. Inhaberin ist Molisa Fischer Witwe in Wertheim, welche eine Bierbrauerei betreibt. Wertheim, den 18. Mai 1903. Großh. Amtsgericht.

Genossenschafts-Register. **Schnau.** B. 63. Nr. 5149. In das diesf. Genossenschaftsregister Band I ist zu O.-Z. 1 Genossenschaftsmolkerei Gschwend eingetragen worden: Spalte 1: Nr. 3. Spalte 5: Arnold Mühl, Landwirt, Franz Josef Steiger, Schuhmacher, beide in Gschwend; Emil Böhrler, Landwirt in Ufenfeld. Spalte 6 i. Amt Beschluß der Generalversammlung vom 22. März 1903 hatten die bisherigen Vorstandsmit-

glieder: Johann Ortlieb, Ed. Laiz und Reinhold Steinebrunner aus dem Vorstand auszuscheiden und wurden an deren Stelle die in Spalte 5 Nr. 3 Genannten in den Vorstand gewählt. Schnau, den 13. Mai 1903. Großh. Amtsgericht.

Achern. B. 27. Zu O.-Z. 2 des Genossenschaftsregisters — Firma „Vorkühverein Achern“, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht, Achern — wurde eingetragen: Franz Ignaz Lott, Altbürgermeister und Verthold Gutibel, Cigarrenfabrikant hier sind aus dem Vorstande ausgeschieden und an ihrer Stelle Privatmann Franz Hubert Lott und Kaufmann Emil Geiger hier zu Vorstandsmitgliedern gewählt worden. Achern, den 18. Mai 1903. Großh. Amtsgericht.

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 968. Nr. 1968. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Meßgermeisters Leopold Glahner dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Freitag, den 10. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 2913. Flächeninhalt 2 ar 39 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 16 der Wilhelmstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 40 000 M. Vierzigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 4. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 969. Nr. 1969. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmiedin Karle Leonhard Schud Witwe, Christine geb. Matter, dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, den 14. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1071. Flächeninhalt 2 ar 94 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 45 der Karlstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 34 000 M. Vierunddreißigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 970. Nr. 1970. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmiedin Karle Leonhard Schud Witwe, Christine geb. Matter, dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, den 14. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1071. Flächeninhalt 2 ar 94 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 45 der Karlstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 34 000 M. Vierunddreißigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 971. Nr. 1971. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmiedin Karle Leonhard Schud Witwe, Christine geb. Matter, dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, den 14. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1071. Flächeninhalt 2 ar 94 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 45 der Karlstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 34 000 M. Vierunddreißigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 972. Nr. 1972. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmiedin Karle Leonhard Schud Witwe, Christine geb. Matter, dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, den 14. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1071. Flächeninhalt 2 ar 94 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 45 der Karlstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 34 000 M. Vierunddreißigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 973. Nr. 1973. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmiedin Karle Leonhard Schud Witwe, Christine geb. Matter, dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, den 14. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1071. Flächeninhalt 2 ar 94 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 45 der Karlstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 34 000 M. Vierunddreißigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 974. Nr. 1974. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmiedin Karle Leonhard Schud Witwe, Christine geb. Matter, dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, den 14. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1071. Flächeninhalt 2 ar 94 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 45 der Karlstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 34 000 M. Vierunddreißigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 975. Nr. 1975. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmiedin Karle Leonhard Schud Witwe, Christine geb. Matter, dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, den 14. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1071. Flächeninhalt 2 ar 94 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 45 der Karlstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 34 000 M. Vierunddreißigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 976. Nr. 1976. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmiedin Karle Leonhard Schud Witwe, Christine geb. Matter, dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, den 14. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1071. Flächeninhalt 2 ar 94 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 45 der Karlstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 34 000 M. Vierunddreißigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 977. Nr. 1977. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmiedin Karle Leonhard Schud Witwe, Christine geb. Matter, dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, den 14. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1071. Flächeninhalt 2 ar 94 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 45 der Karlstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 34 000 M. Vierunddreißigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 13. Mai 1903. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B. d.

Karlsruhe. A. 978. Nr. 1978. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche von hier zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmiedin Karle Leonhard Schud Witwe, Christine geb. Matter, dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, den 14. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Amalienstraße Nr. 19, versteigert werden: Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1071. Flächeninhalt 2 ar 94 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 45 der Karlstraße bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, amtlich geschätzt zu 34 000 M. Vierunddreißigtausend Mark. Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1903 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine

vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft

Spinnerei-Ausstellung.

Jeden Nachmittag von 3-5 Uhr:
Spinnstuben mit Trachten.
 Ausserdem am 22., 25. und 27. Mai, jeweils nachm. 5 Uhr:
Liedervorträge des Konservatorium-Chors.
 Am 28. und 29. Mai, nachmittags 3 Uhr:
 Aufführung der Gutacherinnen: „Ein Lichtgang“,
 gedichtet von Frau Professor Stengel. 1991.3

Die Süddeutsche Versicherungs-Bank

für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe
 übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:

- a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 u. Jahre;
 - b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
 - c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
 - d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung
- Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.
 Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers.
 — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorher stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten.
 Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen:
Die Direktion, Schloßplatz 7, Karlsruhe.



**Webber's
Carlsbader
Kaffeegewürz**

ist die Krone aller Kaffee-
verbesserungsmittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

Radebeul - Dresden.

197.23



**Deutsch-Koloniale
Jagdausstellung 1903
KARLSRUHE**

Unter dem allerhöchsten Protektorat Sr. K. M.
des Grossherzogs Friedrich von Baden.

Täglich geöffnet
von 9 bis 7 Uhr

Im Gebäude der Jubiläums-Kunstaussstellung. — Eintritt 50 Pfennig.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Labung.
 B. 65.2.1. Nr. 12 522. Mannheim.
 Die Ehefrau des Schlossers Karl Theodor Wessel, Luise geb. Schmitt in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Loh in Mannheim, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zurzeit an unbekanntem Ort, früher zu Mannheim, auf Grund der §§ 1567 und 1568 B.G.B., mit dem Antrage auf Scheidung ihrer am 27. März 1897 geschlossenen Ehe aus Verschulden des Beklagten.
 Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf
Mittwoch, den 16. September 1903, vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Mannheim, den 19. Mai 1903.
 Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Labung.
 A. 868.2. Nr. 8777. Karlsruhe.
 In Sachen des Fürbers Friedrich Hofmann in Spod — Prosehbollmächtigter: Rechtsanwält Dr. Pfelefeld in Karlsruhe — gegen seine Ehefrau, Frieda geb. Knopf, früher zu Karlsruhe, wegen Ehecheidung, ist neuer Verhandlungstermin bestimmt auf
Montag, den 6. Juli 1903, vormittags 9 Uhr.
 Der Kläger ladet die Beklagte zu diesem Termin zum Zwecke der mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die vierte Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Montag, den 6. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird diese Ladung bekannt gemacht.
 Karlsruhe, den 9. Mai 1903.
 Brand,
 Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Labung.
 B. 30.2.1. Nr. 28 741. Karlsruhe.
 Theodor Krause, Papierhandlung in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwält W. Frey von da als Prosehbollmächtigter, klagt gegen den Maler Jules Kins, früher in Lyon, jetzt an unbekanntem Ort, unter der Behauptung, daß der Beklagte ihm aus Kauf laut Rechnung vom 1. Juli 1901 den Betrag von 74 M. 35 Pf. nebst 4 Proz. Zins vom 1. Januar 1902 schulde, und daß als Erfüllungsort Karlsruhe vereinbart wurde, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten unter Kostenfolge zur Zahlung von 74 M. 35 Pf. nebst 4 Proz. Zins seit 1. Januar 1902 und auf vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urteils.
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf
Freitag, den 10. Juli 1903, vormittags 9 Uhr,
 (Akademiestraße 2A, dritter Stock, Zimmer Nr. 17.)
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Karlsruhe, den 19. Mai 1903.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot.
 A. 919.2. Nr. 8694. Waldshut.
 Der Landwirt Leopold Käber in Unterlauringen hat beantragt, den beschlossenen Konstantin Käber, Dienstmacht, geboren am 17. Februar 1859 in Schwyz, zuletzt wohnhaft in Schwyz, für tot zu erklären.
 Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf
Samstag, den 2. Januar 1904, vormittags 10 Uhr,
 vor dem Gr. Amtsgericht II in Waldshut anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
 Waldshut, den 14. Mai 1903.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
 Hierholzer.

Allgemeine Renten- Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig.

Aktiven.		Bilanz Ende Dezember 1902.		Passiven.	
	₡		₡		₡
Wechsel der Aktionäre	1 350 000	St. Aktienkapital	1 800 000		
Grundbesitz	309 879 65	Reservefonds	180 000		
Hypotheken	52 500 728 24	Prämien-Reserven für:			
Darlehen auf Wertpapiere	8 400 01	a) Lebensversicherungen	53 170 784,78		
Wertpapiere (Kurswert am 31. Dezember 1902 M. 2 070 419,45)	1 994 039 30	b) Unfallversicherungen	466 693,21	58 637 477 99	
Borauszahlungen u. Darlehen auf Polizen	5 245 330 09	Prämien-Ueberschüsse für:			
Guthaben bei Bankhäusern und bei anderen	86 961 80	a) Lebensversicherungen	3 329 036,22		
Versicherungsunternehmen	1 824 485 25	b) Unfallversicherungen	148 342,94	3 477 379 16	
Gestundete Prämien	118 604 53	Reserven für schwelende Versicherungsfälle:			
Rückständige Zinsen	507 754 34	a) Lebensversicherungen	212 593,42		
Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten	104 589 61	b) Unfallversicherungen	89 590,17	302 183 59	
Barer Kassenbestand	10 867 —	Gewinn-Reserven der mit Gewinnanteil			
Inventory und Drucksachen	17 075 86	Versicherten	2 263 641 31		
Kautions-Darlehen an versicherte Beamte	536 113 38	Sonstige Reserven und zwar:			
Sonstige Aktiva	64 614 828 56	Nichtabgehobene Gewinnanteile der Versicherten	70 380,51		
		Extra-Reserve	120 000,00		
		Krisis-Reserve	617 354,57		
		Unfall-Risiko-Reserve	118 257,15	925 992 23	
		Guthaben anderer Versicherungsunter-			
		nehmungen	7 066 45		
		Bar-Kautionen	30 863 29		
		Sonstige Passiva und zwar:			
		Guthaben der Empfänger			
		von Kautions-Dar-			
		lehen	11 135,82		
		Nicht abgehobene Divi-			
		dende der Aktionäre	1 260,00		
		Pensionsfonds der Bu-			
		reau-Beamten	246 079,73		
		Unterstützungsfonds für			
		Kuigenbeamte	33 101,25		
		Guthaben von Ver-			
		schiedenen	462 873,27	754 450 07	
		Gewinn	1 235 774 47	1 235 774 47	
			64 614 828 56	64 614 828 56	

Allgemeine Renten- Capital- und Lebensversicherungsbank TEUTONIA.
 Dr. Bischoff. Müller. Dr. Korte.

Rölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln am Rhein.

Aktiva.		Bilanz-Conto für das Geschäftsjahr 1902.		Passiva.	
	₡		₡		₡
Wechsel der Aktionäre	3 750 000	St. Aktienkapital	5 000 000		
Grundbesitz	188 238	Reservefonds (§ 262 B.G.B.), welcher die			
Hypotheken	8 047 000	statutarische Höhe bereits um M. 550 000			
Darlehen auf Wertpapiere	—	überschritten hat			
Wertpapiere nach § 34 des Gesellschafts-		Prämienreserve, abzüglich der Anteile der			
statuts	2 064 386 91	Rückversicherer			
Borauszahlungen und Darlehen auf Polizen	—	a. Deckungskapital für lau-			
mit Prämienrückgewähr	—	fende Renten	M. 311 109,65		
Reichsbankmäßige Wechsel	—	b. Prämienrückgewähr-			
Guthaben	M. 772 684,72	reserve	385 321,46		
bei Bankhäusern	M. 772 684,72	c. Sonstige Rechnungs-			
bei Versicherungsunterneh-		mäßige Reserven	289 535,67	935 966 78	
mungen	133 482,98	Prämienüberträge, abzgl. der Anteile der			
Rückständige Zinsen	906 167 65	Rückversicherer	4 241 155 07		
Ausstände bei Vertretern und	101 721 18	Reserven für schwelende Versicherungsfälle,			
Firmen	M. 370 939,28	abzüglich der Anteile der Rückversicherer			
abzüglich einzelner Gu-		Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Ver-			
haben	3 371,07	sicherten			
Barer Kassenbestand	2 332 61	Sonstige Reserven, und zwar:			
Inventory (Mobiliten)	10 000	a. Spezialreserve für Kurs- und ander-			
		wertige event. Verluste	M. 344 963 81		
		b. Außerordentliche Scha-			
		denreserve	650 000,—		
		c. Deckungsreserve	22 226 12	1 017 179 93	
		Guthaben anderer Versicherungsunter-			
		nehmungen	55 203 95		
		Bar-Kautionen	—		
		Sonstige Passiva, und zwar:			
		a. Beamtenunterstützungen			
		und Gratifikationen	M. 126 103,65		
		b. Konto für Rückstat-			
		tungen	30 000,—	156 103 65	
		Gewinn	802 455 96	802 455 96	
			15 437 414 56	15 437 414 56	

Köln, den 1. Mai 1903.
 Die Direktion: F. Korth.

B 34
Strafrechtspflege.
Labung.
 B. 31.3.2. Schwetzingen. Der am 18. September 1886 zu Schwetzingen geborene, ledige Metzger Philipp Boos, welcher sich zuletzt in Schwetzingen aufhielt, dessen Aufenthalt unbekannt ist, und welchem zur Last gelegt wird, daß er als Landwehrmann ohne Erlaubnis ausgewandert sei — Uebertretung gegen § 360 Abs. 3 St.G.B. — wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf:
Freitag, den 3. Juli 1903, vormittags halb 9 Uhr,
 vor das Großh. Schöffengericht Schwetzingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem königl. Bezirkskommando Mannheim unterm 4. Mai 1903 ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden.
 Schwetzingen, den 20. Mai 1903.
 Freyhöfer,
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Labung.
 A. 843. Nr. 20 125 II. Mannheim. Der am 17. März 1874 zu Lübeck geborene, ledige Korrespondent Julius Ballack, zuletzt wohnhaft in Mannheim, zurzeit unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservepflicht ohne Erlaubnis ausgewandert ist.
 Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 St.G.B.
 Derselbe wird auf Anordnung des

Nachdruck wird nicht honoriert.
 Großh. Amtsgerichts — Abt. X — hierseits auf:
Freitag, den 26. Juni 1903, vormittags 8 Uhr,
 vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem königl. Bezirkskommando Mannheim ausgesprochenen Erklärung vom 7. Mai 1903 verurteilt werden.
 Mannheim, den 14. Mai 1903.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts X.
L. Bernauer.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Bekanntmachung.
 B. 16. Nr. 17 144. Heidelberg. Die Entmündigung des Kaufmanns Wilhelm Scherer von Freiburg, zurzeit in Leimen, wegen Verschwendung, wurde durch Gerichtsbeschluß vom heutigen aufgehoben.
 Heidelberg, den 16. Mai 1903.
 Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
 Serrel.

Labung.
 A. 915. Unter O.-Z. 11 wurde zum diesseitigen Vereinsregister eingetragen:
Männerklub-Gesellschaft Laßh. in Laßh.
 Laßh., den 8. Mai 1903.
 Großh. Amtsgericht.